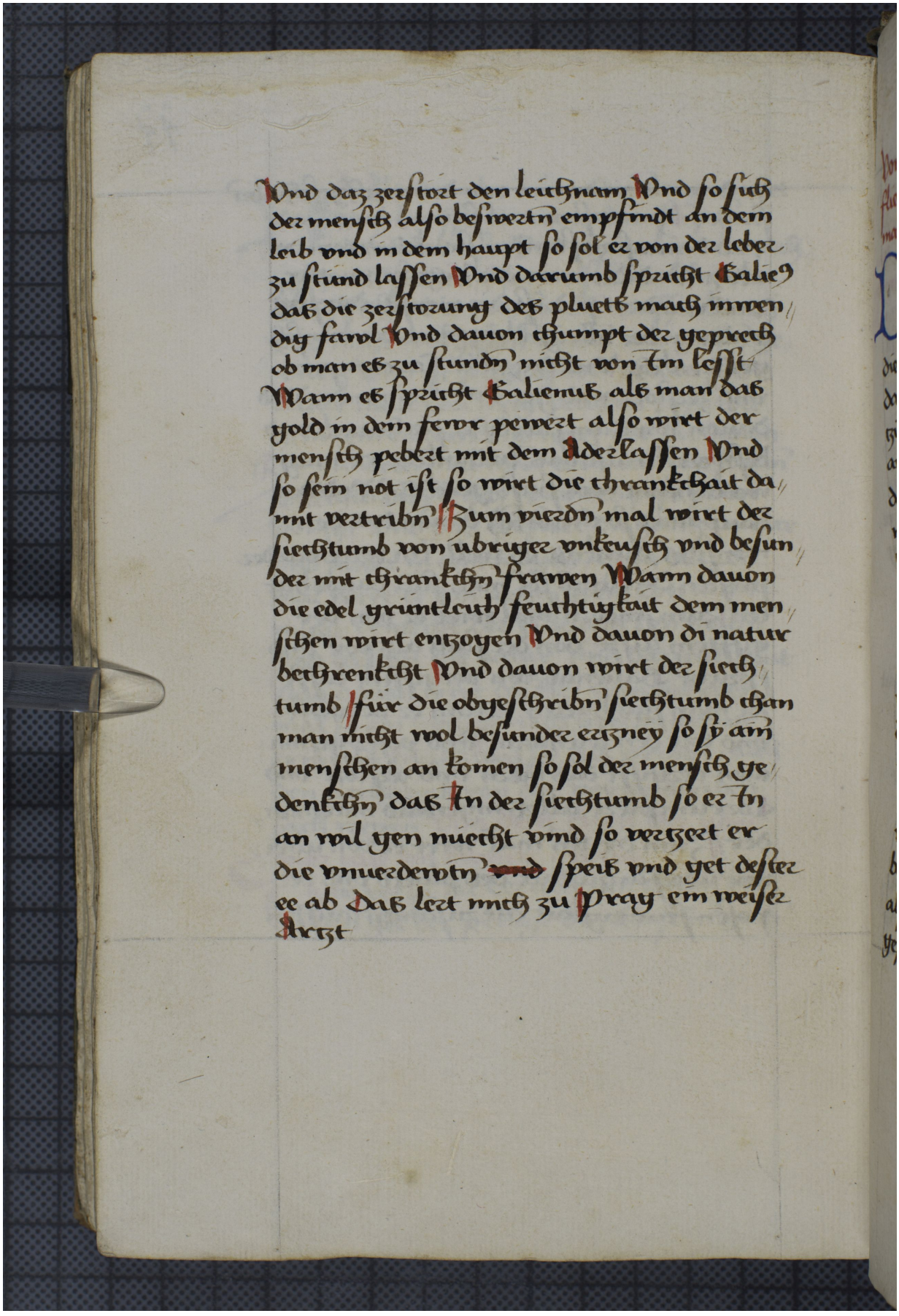
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=32476
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



Vnd daz zerstort den leichnam Vnd so sich
der mensch also beswertn empfindt an dem
leib vnd in dem haupt so sol er von der leber
zu stund lassen Vnd darumb spricht Galie9
das die zerstorung des pluets mach inwen
dig fawl Vnd dauon chumpt der geprech
ob man es zu stundn nicht von tm lesst
Wann es spricht Galienus als man das
gold in dem fewr pewert also wirt der
mensch pebert mit dem Aderlassen Vnd
so sein not ist so wirt die chrankchait da
mit vertribn Zum vierdn mal wirt der
siechtumb von ubriger vnkeusch vnd besun
der mit chrankchn frawen Wann dauon
die edel gruntleich feuchtigkait dem men
schen wirt entzogen Vnd dauon di natur
bechrenkcht Vnd dauon wirt der siech
tumb Für die obgeschribn siechtumb chan
man nicht wol besunder ertzney so sy ain
menschen an komen so sol der mensch ge
denkchn das In der siechtumb so er In
an wil gen nuecht vind so vertzert er
die vnuerdewtn ~~vnd~~ speis vnd get dester
ee ab Das lert mich zu Prag ein weiser
Artzt